

Test: Eve Audio SC307

Die SC307 möchte sich durch ihr Dreibege-Konzept merklich von herkömmlichen Monitorboxen absetzen. Oberklasse-Boliden für das Mid-Field, denkt man. Aber sind die Neuen auch nah unschlagbar?

von Henning Schonvogel

Monitorboxen bringen in der Regel zwei Lautsprecher mit. Einer ist den Höhen gewidmet, der Zweite kümmert sich um die Wiedergabe von mittleren und tieffrequenten Signalen. Nur große, meist auf professionelle Studios zugeschnittene Systeme, verfügen über ein Dreibege-System. Bei ihnen finden sich separate Lautsprecher für Mitten und Bässe. Eine solche Abhöre ist die SC307 von Eve Audio. Laut Hersteller wurden für ihre Schaltungen ausschließlich hochwertige Komponenten verwendet. Der Sound soll dementsprechend kraftvoll und präzise sein. Angeblich eignen sich die Monitore sowohl für Nah- als auch Mittelfeld-Anwendungen. Der vorgesehene Einsatzort sind damit eher große Arbeitsräume. Dies wird auch von den Maßen unterstrichen. Sie betragen 50 mal 22 mal 31 Zentimeter, das Gewicht liegt bei etwas mehr als zwölf Kilogramm. Der Preis ist mit 1200 Euro pro Stück für kleine Heimstudios ebenfalls eher unverträglich. Ist die SC307 also nur etwas für Vollblut-Produzenten?

Überblick

Optisch präsentiert sich die SC307 angenehm schlicht. Ihr Gehäuse wirkt robust, sämtliche Kanten sind abgerundet. Als Hochtöner findet ein AMT RS2 Verwendung. Auf Wunsch kann man vor ihm ein kleines Schutzgitter anbringen, welches im Lieferumfang enthalten ist. Es wird magnetisch an Ort und Stelle gehalten, das Hantieren mit Schrauben ist also nicht notwendig. Für Mitten und Bässe sind zwei 6½-Zoll-SilverCone-Chassis mit ½ Zoll großen Schwingspulen aus glasfaserbeschichteten Waben-Membranen an Bord. Welcher der beiden Lautsprecher als Tieftöner und welcher als Tief-Mitteltöner arbeitet, bestimmt der Nutzer mit DIP-Schaltern auf der Rückseite. Dadurch lassen sich die SC307 in beliebiger Ausrichtung aufstellen. Betrieben werden die SilverCone-Chassis durch getrennte Verstärker, ihre maximale Leistung beträgt 100



Äußerlich wirken die SC307 wenig spektakulär. Ihr Sound hat es aber in sich!

Watt pro Kanal. Dem Hochtöner stehen 50 Watt zur Verfügung. Die Übergangsfrequenzen liegen bei 300 Hz und 3 kHz, der maximale Schalldruck ist mit 114 dB SPL angegeben. Alle Lautsprecher sind sauber in das Gehäuse eingebaut und fest verschraubt. Zur Klangregelung stehen neben der Lautstärke ganze drei Filterbänder bereit. Letztere teilen sich in Shelving-Filter für Höhen und Tiefen sowie das sogenannte Desk-Filter auf. Dabei handelt es sich um ein EQ-Band mit Glockencharakteristik. Es kann Signale schmalbandig bei 160 Hz absenken, um Reflexionen von vor den Boxen stehendem Equipment auszugleichen. Alternativ lässt sich der Bereich um 80 Hz breitbandig anheben, um Bässe ausdrucksstärker zu gestalten. Das Höhenfilter greift bei 3 kHz, Tiefen werden unterhalb von 300 Hz bearbeitet.

Simpel

Die Bearbeitung von Lautstärke und Filtern erfolgt über gerade mal einen Drehregler mit Druckfunktion. Dahinter steht ein DSP-System. Sämtliche Bearbeitungsschritte laufen flüssig. Die aktivierten Einstellungen werden durch einen LED-Kranz angezeigt. Wie die Darstellung genau vonstatten geht, lässt sich in vier Stufen justieren. Bei Übersteuerungen blinken die LEDs. Möchte man Parameteränderungen gegen versehentliche Eingriffe schützen, kann man sie mittels rückseitig angebrachten Dip-Schaltern fixieren, besonders in Studios mit regem Publikumsverkehr ein wichtiges Feature. Auch die Anschlüsse sind hier untergebracht. Sie umfassen einen symmetrischen

XLR- sowie einen unsymmetrischen Cinch-Eingang. Strom bekommt die SC307 via Kaltgerätebuchse.

Klang

Wer Mittelklasse-Monitore gewohnt ist, den dürfte die SC307 vom Hocker hauen. Ihr Sound ist enorm detailliert, selbst kleine Nuancen erscheinen deutlich und präzise. Der Frequenzgang reicht von 40 Hz bis 21 kHz. Sämtliche Bereiche werden ausgewogen dargestellt. Mitten- und Tiefbereich profitieren stark vom Dreibege-System, die Ergebnisse klingen gleichsam druckvoll und exakt. Das Stereobild ist ebenfalls vorbildlich. Die Beurteilung von Hall stellt mit den SC307 kein Problem dar. Negative Aspekte waren im gesamten Testverlauf nicht auszumachen. Seien es Musikproduktionen, Audio-Schnitt, Mischungen oder Mastering-Aufgaben, die SC307 wussten stets zu überzeugen.

Fazit

Die SC307 liefern Präzision und Wohlklang auf einem extrem hohen Niveau. Sie eignen sich für jeden Aspekt moderner Musikproduktionen, Einschränkungen gibt es nicht. Der Preis mag Interessenten zunächst vielleicht gesalzen vorkommen, wer aber einmal mit diesen Aktiven gearbeitet hat, wird sie ganz sicher nicht mehr missen wollen. Durch die flexible Auslegung des Mitten- und Tiefenlautsprechers eignen sie sich sowohl für Stereo- als auch Surround-Aufbauten. Ein gelungenes System mit hohem Suchtfaktor! ■

Eckdaten:

- aktiver Studiomonitor
- Dreibege-System
- AMT-RS2-Hochtöner
- 6½-Zoll-Mittel- & Tieftöner
- Frequenzgang: 40 Hz – 21 kHz
- Leistung: 250 Watt
- Dreiband-Filter



SC307

Hersteller: Eve Audio
Web: www.eve-audio.de
Bezug: Fachhandel
Preis: 1200 Euro

- ▲ solide Verarbeitung
- ▲ flexibler Chassis-Einsatz
- ▲ einfache Editierung
- ▲ drei Filter
- ▲ erstklassiger Sound
- ▲ breiter Frequenzgang
- ▲ hoher Detailreichtum

Verarbeitung: ■■■■■■

Technik: ■■■■■■

Preisleistung: ■■■■■■

Bewertung: ■■■■■■

Alternativen

Adam AX77X
1100 Euro
www.adam-audio.de

KS Digital C-55
1059 Euro
www.ksdigital.de

Focal Twin 6 Be
1784 Euro
www.focal.com